

4. Vierteljahr / Woche 20.12. – 26.12.2026

13 / Dein Navi fürs Leben

Bleib auf Empfang und nutz die Ausrüstung!

➤ Wo Festhalten sich lohnt

„Darum bitte ich dich: Halte am Glauben fest, so wie du ihn kennen gelernt hast. Von seiner Wahrheit bist du ja überzeugt. Schließlich weißt du genau, wer deine Lehrer waren.“

(2. Timotheus 3,14 HFA)

- Wer sind deine „Lehrer“? Sind es deine Eltern, deine echten Freunde, Influencer auf TikTok, YouTube und Instagram oder ...?
Wie beeinflussen sie jeweils, wovon du überzeugt bist?
- Woher kommen deine Ansichten darüber, was „gut“, „richtig“ oder „fair“ ist?
Was davon hast du selbst für dich entschieden? Was übernommen?
- Wie hast du deinen Glauben gefunden?
Wofür im Bereich Glauben hast du dich bewusst entschieden und bist überzeugt davon?
Was machst du mit den Grundsätzen, von deren Wahrheit du nicht wirklich überzeugt bist?
- An welchen deiner (Glaubens-)Überzeugungen möchtest du festhalten?
Wie sieht dieses Festhalten aus?

➤ Was dir etwas bringt

„Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit.“ (2. Timotheus 3,16 NGÜ)

- Was würdest du spontan sagen: Welchen Nutzen hat die Bibel für dich?
- Wie könnte es dir von Nutzen sein, dass die Bibel dich „in der Wahrheit unterrichtet“?
Was stellst du dir unter dieser Wahrheit vor?
Wo in der Bibel könntest du nach Wahrheit suchen?
Was bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Jesus sagt: „Ich bin die Wahrheit“ (siehe Johannes 14,6)?
Wie kannst du diese Wahrheit in dein Leben holen und davon profitieren?

➤ Was dich frei macht

Die Bibel „deckt Schuld auf“. (2. Timotheus 3,16 NGÜ)

- Was ist Schuld für dich?
„Schuld“ kann definiert werden als menschliches Versagen. Es kann auch das Verfehlen von Gottes Maßstäben sein und die dadurch entstandene Trennung oder Verletzung von Menschen.
- Was sagt dir diese Definition?
Die Bibel deckt Schuld auf – welche Vor- und Nachteile hat das für dich?
Inwiefern könnte es hilfreich sein, dass die Bibel Schuld aufdeckt?
Wie könnte es dich frei machen, wenn du dir dein Versagen eingestehst?
Wovon könnte es dich frei machen? Und wozu?

Was dich verlässlich führt

Die Bibel „bringt auf den richtigen Weg“. (2. Timotheus 3,16 NGÜ)

-  Wenn die Bibel wie eine Navi-App ist, was ist dann eigentlich das Ziel, an das sie dich bringen will? Ein erfolgreiches Leben, ein glückliches Leben, ein Leben in Beziehung zu Gott oder ...? Wer oder was versucht sonst noch, dir zu sagen, welcher Weg der „richtige“ für dich ist?
-  Was ist der „richtige Weg“, auf den dich die Bibel bringen möchte?
Was machst du, wenn der „richtige Weg“ der Bibel genau in die entgegengesetzte Richtung führt wie das, was alle anderen sagen oder tun?
-  Wie können dich Jesus und die Bibel „auf den richtigen Weg“ bringen? Wie kann das in deinem Alltag aussehen?

Was dich weiterbringt

Die Bibel „erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen“. (2. Timotheus 3,16 NGÜ)

-  Die Bibel erzieht – das klingt für uns heute eher nach Druck, Strafe usw. Wie geht es dir mit folgender Formulierung: „Die Bibel coacht dich, damit du so leben kannst, wie es am besten für dich ist“? Was stellst du dir darunter vor?
Was müsstest du dafür tun, damit die Bibel dich coachen kann?
-  Man kann die Bibel wie eine Straßenkarte (mit klaren Verboten und Geboten) lesen oder eher wie einen Kompass, der die Richtung zeigt. Wie ist die Bibel für dich?
Wie wirkt sich das darauf aus, wie die Bibel dich leiten kann?
-  Wann „erzieht“ die Bibel deiner Meinung nach mit klaren Aufforderungen und Verboten?
Wann zeigt sie dir eher die Richtung?
Wie weißt du, was wann zutrifft?

Bereit für alles Gute

„So ist also der, der Gott gehört und ihm dient, mit Hilfe der Schrift allen Anforderungen gewachsen; er ist durch sie dafür ausgerüstet, alles zu tun, was gut und richtig ist.“

(2. Timotheus 3,17 NGÜ)

-  „Ich gehöre zu Gott.“ Was bedeutet das für dich?
Wie verändert dieser Gedanke deinen Selbstwert, deine Sicht auf deinen Körper, deine Leistung usw.?
-  Das Wort „dienen“ ist eher veraltet und klingt nach Abhängigkeit. Man könnte auch sagen: Dienen heißt, ich setze mich für das ein, was gut und richtig ist. Wie geht es dir mit dieser Definition?
-  Wenn du dir dein Leben wie ein Spiel vorstellst: Welche „Tools“ oder Fähigkeiten gibt dir die Bibel an die Hand, um die nächsten Level (Krisen, Entscheidungen, Konflikte) zu meistern?
Wie helfen dir Wahrheit, aufgearbeitete Schuld, Wegweisung und Coaching dabei, für dein Leben gerüstet zu sein?
-  Wenn du mit der Bibel im Rücken für alles Gute ausgerüstet bist: Wo in deinem Umfeld (Schule/Arbeit, Freunde, Familie, Umwelt, Social Media ...) könntest du heute etwas verändern?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Anonymes Voting „Entscheidungsfindung“

Hole ein anonymes Meinungsbild zur Entscheidungsfindung ein, um eine ehrliche Diskussionsgrundlage zu schaffen. Dazu brauchen die Anwesenden ihr Smartphone, du einen Beamer oder Bildschirm.

Erstelle eine kurze Online-Umfrage (z. B. mit **Mentimeter** mit Wortwolke/Skalen):

Frage 1 (Wortwolke): „Wer oder was beeinflusst deine Entscheidungen am meisten?“

Frage 2 (Skala 1–10): „Wie viel Orientierung gibt dir die Bibel in deinem Alltag?“

Seht euch die Live-Ergebnisse am Beamer an. Was fällt euch auf? Was überrascht euch?

Einstieg ins Bibelgespräch: Vier-Ecken-Gegenüberstellung

Verteile vier Zettel in den Raumecken mit den Aufschriften: Absolut wahr! | Kommt drauf an. | Sehe ich nicht so! | Kein Plan / Ist mir egal.

Lies provokante Aussagen vor. Die Teilnehmenden stellen sich in die entsprechende Ecke.

Mögliche Aussagen (je nach Gruppe ergänzen/anpassen):

1. Man braucht keine Bibel, um zu wissen, was gut und richtig ist.
2. Meine Eltern/Vorbilder haben mir Werte mitgegeben, die ich nicht verlieren will.
3. Wer heute noch nach Regeln aus einem 2000 Jahre alten Buch lebt, verpasst das echte Leben.
4. Am Ende entscheide immer noch ich allein, was für mich richtig und falsch ist – da lasse ich mir von niemandem reinreden.
5. Ein guter Influencer bei TikTok oder YouTube gibt mir für meinen Alltag bessere Tipps als ein Pastor oder Jugendleiter.
6. Man kann auch ein absolut perfektes, gutes Leben führen, ohne jemals etwas von Gott gehört zu haben.

Frage nach jeder Runde ein bis zwei Personen aus verschiedenen Ecken kurz nach ihrer Begründung (ohne zu werten!). Gib den Teilnehmern das Gefühl, dass jede Ecke eine Berechtigung hat. Frage bei extremen Verteilungen (z. B. 90 Prozent stehen bei „Absolut wahr!“) gezielt die Einzelpersonen in der Außenseiter-Ecke: „Was hat dich in diese Ecke gezogen?“

